

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

M 191.

Donnerstag, den 10. Juli.

1834.

Bekanntmachung.

Wegen der Abtragung der Pfeiler auf der Petersbrücke ist die Passage über dieselbe gänzlich gesperrt. Leipzig, den 9. Juli 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Friedrich Müller, Stadtrath.

Fünfzehnte Plenarsitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1834.

gehalten am 5. Juni.

Nach eröffneter Sitzung trug der Stadtverordnete Caspari den Bericht der Deputation zur Stadtsteuereinnahme u. über die derselben vom Collegio übertragene Prüfung der Steuerhauptrechnung und Quatembersteuer-Überschufrechnung vom Jahre 1833, nebst dem betreffenden Communicate des Magistrats, wonach die nähere Bestimmung wegen der im gegenwärtigen Jahre zu übertragenden Nahrungsquatenber von der Gewißheit, ob die beabsichtigte neue Steuergesetzgebung schon mit dem Anfange des künftigen Jahres in Wirksamkeit treten werde, noch abhängig, der Versammlung vor. Obgedachte beide Rechnungen wurden für richtig anerkannt, die genannte Deputation aber dahin zu wirken veranlaßt, daß die bedeutenden Steuerreste, zur Vermeidung der durch deren längeres Außenbleiben für die Communen erwachsenden Nachteile, baldmöglichst beigetrieben würden. Auf einen bei dieser Gelegenheit von einem Mitgliede des Collegium gestellten Antrag hinsichtlich möglichster Vereinfachung des Gemeinderenchnungswesens, wurde der Antragsteller veranlaßt, die Art und Weise, wie dieses zu bewirken, mit Bezug auf die bestehenden gesetzlichen Vorschriften, in einer besondern Eingabe dem Collegio Behufs der nähern Prüfung auseinandersetzen.

Ein hierauf vorgelesenes Communicat des Magistrats betraf dessen Absicht, die im rechten Flügel des Bürgerschulgebäudes befindliche Parterrewohnung

zu Johannis laufenden Jahres aufzukündigen, und diese Localien nach Endigung des Miethcontractes zum Schulbedarf zu verwenden, wozu die Zustimmung der Stadtverordneten erfordert wurde. Man wünschte jedoch vor Abgabe einer Erklärung rücksichtlich dieser Maßregel einige nähere Erörterungen durch die Sectionsdeputirten zur Bürgerschule zu erlangen.

Auf eine Mittheilung des Magistrats im Betreff des von Herrn Schneidermeister Johann Gottlieb Fuß nachgesuchten Vorbehalts seines Bürgerrechts während seiner Abwesenheit von hier, erklärten sich die Stadtverordneten einstimmig für die Gewährung dieses Gesuchs unter der Bedingung der Abentrichtung des bei dergleichen Fällen zu erlegenden Abgabensbeitrags.

Nächstem wurde eine Mittheilung des Magistrats hinsichtlich der fernern Bestimmung des, für ein unter dem Nachhause befindliches, an Herrn Madlerobermeister Schlüssel vermietetes Gewölbe zu entrichtenden, Miethzinses dem Plenum vorgetragen, welches die dafür vom Stadtrathe sowohl, als von der gemischten Abschätzungsdeputation angenommene neuerliche Lage von 50 Thalern jährlich völlig angemessen fand.

Eben so ertheilte das Collegium zur Prolongation des mit der verwitweten Fischerin über den vor dem äußern Petersthore gelegenen Trockenplatz zeither bestandenen Pachtcontractes unter den in dem betreffenden Communicate des Magistrats bezeichneten Bedingungen seine Zustimmung.

Mittels eines fernern Schreiben theilte der Magistrat den Stadtverordneten die von denselben hinsichtlich der von ersterem beabsichtigten Abtragung

der vor dem Windmühlenthore befindlichen zwei Eherahäuser gewünschten Nachweisungen und Anschläge mit, in deren Folge das Collegium zur Abtragung der erwähnten Häuser und Aufbewahrung des aus denselben gewonnenen Baumaterials zu gelegentlicher Verwendung seine Zustimmung gab.

Sodann wurde vom Stadtverordneten Tubdeus im Namen der zum Comité wegen Anordnung der Feierlichkeiten bei Anwesenheit Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen Nitregenden und Dessen Frau Gemahlin deputirt gewesenen Stadtverordneten ein ausführlicher Bericht über die Ausführung der ihnen zu jenem Endzweck übertragenen Geschäfte dem Collegio erstattet.

Endlich kam ein Communicat des Magistrats zum Vortrag, worin die von der hohen Staatsregierung mittelst Verordnung eröffneten Modalitäten, unter welchen die definitive hohe Entschliebung zu der Concessionirung von sechs bereits früher namhaft gemachten jüdischen Grosso-Handlungshäusern zum fortwährenden Aufenthalt und Geschäftsbetrieb in hiesiger Stadt erfolgt, und in wie weit dabei die Anträge der Stadtverordneten Berücksichtigung gefunden, den letzteren mitgetheilt, und selbige zugleich verordnetermaßen über ihre Ansichten hinsichtlich des, Seiten der hohen Staatsregierung annoch festzustellen, jenen concessionirten Handlungshäusern aufzuerlegenden Beitrags zu den hiesigen Communalkosten, befragt wurden. Man beschloß, über diesen letzterwähnten Gegenstand zuvörderst das Gutachten der Deputation zur Stadtsteuereinnahme u. zu vernehmen.

Sie Richard Arkwright. *)

Ein gewisser John Hayse, ein Drechler von Profession, hatte zuerst die Idee von einer Spinnmaschine und machte auch ein Modell nach seinem Plane. Neben ihm wohnte ein gewisser Barbier, Arkwright, der ihm das Geheimniß entlockte und in seinen vielen müßigen Stunden das Werkzeug seines arglosen Freundes nachzuahmen suchte. Er beschäftigte sich so eifrig damit, daß er nicht selten seine Kunden zu barbieren vergaß, zum großen Nachtheile für seinen Beutel und zum Aerger der Frau Arkwright, die ihm eben nicht sanfte Vorwürfe darüber machte.

Vergebens stellte ihr Arkwright die goldene Ernte vor, die aus seiner Arbeit aufsprießen sollte; vergebens

*) Aus dem Gewerbeblatte für Sachsen.

versicherte er, noch in der Kutsche fahren zu können (ein Lieblingswunsch Arkwrights); sie hielt alles für Einbildung und meinte, er thue nichts, als daß er Luftschlöffer baue. Ein Kunde nach dem andern fiel von ihm ab; ja der Barbier weigerte sich sogar manchmal, einem den Bart abzunehmen, bis endlich die Geduld seiner Frau ganz zu Ende ging. Eines Sonntags, als sich Arkwright bei seinem Freunde befand, und in der Barbierstube mehrere langbärtige Männer waren und vergebens auf das Messer Arkwrights warteten, faßte sie in einer bösen Stunde den Entschluß, das, was die Ursache von allem ihren Kummer war, zu verbrennen. Kaum war es geschehen, als Arkwright zurück kam und die Trümmer von seinem Modelle sah. Einen Augenblick war seine Wuth unbezähmbar; endlich aber ward er ruhig und sprach feierlich zu seiner Frau: sie habe ein Verbrechen begangen, das er ihr nie vergeben könne; und sie solle deßhalb auch nie die Wohlthat seiner Erfindung theilen, da er noch immer überzeugt sey, in der Kutsche einzu fahren zu können.

Diesen Schwur hielt er streng; nach der Eage gab er ihr, auf dem Gipfel seines Glücks, nur 4 Schillinge (1 Thlr. 8 gr.) wöchentlich, und dieses nur gezwungen.

Er nahm sich vor, seinen Wohnort, Preston, nebst seiner Frau, zu verlassen, und begab sich nach Nottingham, wo er sein Barbiergeschäft wieder betrieb. Man erzählt viele komische Geschichten von ihm, aus der Zeit, wo er an seinem zweiten Modelle arbeitete; z. B.: er soll seine Kunden halb-barbiert sitzen gelassen haben, wenn ihm schnell ein Gedanke eingefallen war, und nach Hause geeilt seyn, um ihn auszuführen. — Endlich fand er in einem gewissen Mead einen Gönner, der ihm Geld vorschob und ihn in den Stand setzte, ein Patent nehmen zu können. Aber fünf Jahre lang ging das Geschäft sehr schlecht, das Garn ward nicht gleichmäßig u. Sein Compagnon Mead hatte bereits 1200 Pfd. Sterlinge verwendet, und wollte sich bereits aus dem Handel ganz zurückziehen. Obgleich Arkwright selbst fast verzweifelte, so klammerte er sich doch mitten in der Verzweiflung noch an seiner Lieblingsidee, daß er „in einer Kutsche fahren werde,“ an.

Mead, ärgerlich über seinen Verlust, machte ihm die bittersten Vorwürfe, hielt ihm sogar das Garn vor den Leuten vor die Nase und sagte: „Schönes Zeug, das einem Manne Kutsche und Pferde schaffen kann! Schönes Zeug; voller Knoten und Ungleich-

heiten! Arkwright soll bereits willend gewesen seyn, Read die Maschine und die ganze Baumwollenspinnerei zu überlassen.

Zum Glück für England, machte er noch einen Versuch. In seiner Noth vertraute er sich einem geschickten Drechsler an, was er sonst nie that, und erklärte ihm die Zusammensetzung seiner Maschine; dieser sah die Feller auf den ersten Blick, und die Andeutungen desselben fielen wie ein leuchtender Blitz in Arkwright's scharfen Geist. Die Röllchen waren sonst glatt gewesen; auf Andeutung des Drechslers ließ er jetzt Niefen hincin machen, und statt eines Paares, nahm er eine ganze Reihe derselben, wodurch eine ganze Umwandlung mit der Maschine vorging.

Des Erfolges gewiß, nahm Arkwright, trotz der Widersehung seines Compagnons, die ganze Maschine auseinander, setzte sie mit Hilfe seines geschickten

Schiffen neu und ungeändert wieder zusammen. Die beiden erfindungsreichen Männer, deren Arbeiten auf den Zustand des ganzen menschlichen Geschlechts den größten Einfluß haben sollten, waren dabei so eifrig beschäftigt, daß sie sich kaum während der Nacht Ruhe gönnten!

Mit dieser beispiellosen Anstrengung gelang es ihnen endlich, 1775, gutes, gleiches, glattes Garn herzustellen, worauf er im December desselben Jahres ein zweites Patent erhielt. In wenigen Jahren sah er seine kühnen Hoffnungen erfüllt — und fuhr, als Sherif von Derbyshire, in seinem eignen Wagen.

Ein sprechender Beweis, was der denkende Mensch vermag, wenn er Kraft und Ausdauer besitzt, sich durch entgegen stehende Hindernisse nicht gleich abschrecken zu lassen, und wo, wie hier, die Eitelkeit eine so bedeutende Rolle spielt, ohne welche Arkwright vielleicht bis an sein Ende Barbier geblieben wäre.

Redacteur: D. A. Barthhausen

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 11. Juli, zum ersten Male: Katharina die Zweite, oder: die letzten Tage in Jarosloje-Selo, dramatisches Gemälde in 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer. Mad. Schröder — Katharina — als zweite Gastrolle.

Sonntag, den 13. Juli: Belmonte und Constanze, oder: die Entführung aus dem Serail, komische Oper von Mozart.

Anzeige. Die Druckschrift über die Verhältnisse der polytechnischen Gesellschaft, welche derselben bei ihrem Stiftungsfeste am 21. v. M. übergeben worden ist, wird in diesen Tagen den bei dieser Feier abwesend gewesenen Mitgliedern zugesendet.

Im Uebrigen sind noch Exemplare dieser Druckschrift gegen einen Beitrag zum Besten der Sonntagsgewerbschule der Gesellschaft in der Buchhandlung des Herrn W. A. Barth zu haben. Leipzig, den 9. Juli 1834.

Das Directorium der polytechnischen Gesellschaft:

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Berichte des Eisenbahn-Comité zu Leipzig Nr. 1 u. 2.
Preis für 6 Nummern 1 Thlr.

Etablissements-Anzeige.

Ich habe die Ehre, ergebenst anzuzeigen, dass ich auf hiesigem Platze eine **Verlags- und Sortiments-Buchhandlung** etablirt und am heutigen Tage eröffnet habe.

Vertrauensvoll wende ich mich an ein hiesiges und auswärtiges geehrtes Publicum mit der ergebensten Bitte, mich mit Aufträgen zu Besorgung aller in das literarische Fach einschlagenden Artikel gütigst zu beehren und verspreche prompte Bedienung und möglichst billige Preise.

Leipzig, den 10. Juli 1834.

Julius Knöfel,

Nicolaistrasse Nr. 600, eine Treppe hoch, der Kirche gegenüber.

Unterricht in der Musik wird ertheilt gegen billiges Honorar von einem zu empfehlenden Pianofortespieler. Nähere Auskunft Holzgasse Nr. 1388, bei Herrn Rechnungsführer Döring.

Verkauf. 4 breite Gingham's in verschiedenen echten Farben, zu 15 Pf. die Elle, verkauft

J. H. Meyer, Auerbach's Hofe gegenüber.

Verkauf. Ein gut gehaltener Glashür-Gewölbe-Vorsatz von zwei Thüren mit Schloß und Bändern, ein Fenster nebst Bogen, zu einer neuen Gewölbe-Einrichtung passend, ist wegen Veränderung billig abzulassen. Das Nähere im Gewölbe Nr. 1181, Grimma'scher Steinweg.

Verkauf. Civil-Proceß, vorgetragen vom D. Held, correct abgeschrieben, ist zu verkaufen durch den Copist Carl Schmidt, Preußergäßchen Nr. 45

Verkauf. Die bekannten Bündhölzchen, welche sich auf jedem harten Gegenstande durch Reiben entzünden, sind nun wieder angekommen und verkaufe solche zu dem frühern billigen Preise, das Kistchen von 100 Stück à 2½ Gr. J. J. Kst, Reichstraße Nr. 403.

Verkauf. Eine Partie altes Bauholz zum Brennen ist billig zu verkaufen bei Hentschel & Pindert, Grimma'sche Gasse.

Verkauf. Echt alten Nordhäuser Kornbranntwein empfing wieder und verkauft solchen in Fässern, wie im Einzelnen billigst.

Carl Ferdinand Kast Johannisvorstadt, Glodenstraße Nr. 7.

Echte bayerische Kernseife empfing und empfiehlt zum möglichst billigen Preise
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

* * * **Emmenthaler Schweizerkäse, Prima-Qualität,**
empfehle billig E. F. Kunze, Fleischergasse.

* * * **Neue Häringe**
sind angekommen bei E. F. Kunze, Fleischergasse Nr. 290.

Echte neue holl. Häringe
empfehlen hiermit bestens Weinich & Comp.

Neue holl. Häringe
sind angekommen und werden billigst verkauft bei
C. H. Menz & Comp., Petersstraße Nr. 112.

Die
Diaphan-Fabrik von C. L. Walker in Dresden

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sie ein complettes Lager ihres Fabricats
den Herren Gebrüder Tecklenburg in Leipzig
zum Commissions-Verkauf übergeben hat, woselbst jedes Stück zum festen Fabrikpreis verkauft wird.

Auf vorstehende Anzeige uns beziehend, empfehlen wir dieses schöne und neue vaterländische Fabricat gefälliger Beachtung, da sich diese Artikel besonders auch zu Geburtstags-, Hochzeits- und Gevattergeschenken eignen.
Gebrüder Tecklenburg.

In
seidenen Westen und ostindischen Taschentüchern
ist mein Lager bestens sortirt.

August Hanoldt, am Markte, Stieglitzens Hof Nr. 172.

Elegante gewirkte Handschuhe, das Paar zu 5 Groschen, empfing wieder in allen Farben
J. C. Richter,
auf der Gerbergasse, der goldnen Sonne gegenüber.

Chemisettknöpfchen mit Portraits und Perlmutter,
so wie auch mehrere Sorten in Gold, Silber und Bronze, habe ich in großer Auswahl zu noch billigeren Preisen, als früher, erhalten.
G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Local-Veränderung.

Die Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung von Carl Meßner
 befindet sich von heute nicht mehr in Auerbachs Hofe, sondern in der Petersstraße Nr. 35. Bei dieser Gelegenheit empfehle ich mein gut sortirtes Lager einem resp. Publicum, und bitte um ferner geneigtes Wohlwollen, welches ich mir durch eine stets rechtliche und billige Bedienung zu erhalten bemüht seyn werde. Leipzig, den 9. Juli 1834.
 Carl Meßner.

Anerbieten einer bedeutenden Porzellan- und Steingut-Fabrik in Sachsen an ein solides Handelshaus in Leipzig oder Dresden.

Der Besitzer dieser Fabrik wünscht sich mit einem Kaufmanne zu vereinigen, um die Erzeugnisse dieses Etablissements in den ausländischen Handel gegen gewisse Procente zu bringen. — In welchen Ländern dergleichen Waaren nicht fabricirt und daher mit Vortheil abzusetzen sind, kann einem derartigen Theilnehmer genau angegeben werden.

Darauf Reflectirende belieben sich bei dem Herrn Advocat Schleinig in Leipzig oder bei dem Kunstbändler Herrn Scerl in Dresden zu erkundigen.

Zu kaufen gesucht wird ein Kochofen und eine Schuttkarre, beides noch in brauchbarem Zustande, im Hause Burgstraße Nr. 144.

Gesuch eines Markthelfers.

Für eine Manufactur- und Modewaaren-Handlung en gros auf hiesigem Plage wird zum sofortigen Antritt, oder spätestens zu Anfang September, ein Markthelfer gesucht, welcher bereits in einem ähnlichen Geschäfte gearbeitet haben und eine leidlich gute Hand schreiben muß, da derselbe sowohl im Waarenlager, als auch im Comptoir beschäftigt wird. Die Bedingungen sind höchst vortheilhaft. Hierauf Reflectirende haben sich unter Beibringung ihrer Atteste zu melden im Commissions-Comptoir von Eduard Berner, Reichsstraße Nr. 540.

Lehrlingsgesuch. Sollte ein gebildeter Sohn hiesiger oder auswärtiger Aeltern, welcher Offern d. S. die Schule verlassen hat, noch Lust haben, Schuhmacher zu werden, so kann ein solcher unter billigen Bedingungen in die Lehre treten bei Ferd. Wunderlich, Schuhmachermeister für Damen, Böttchergäßchen Nr. 438.

Gesucht. Zum sofortigen Antritt wird ein mit den nöthigen Schulkennissen versehener junger Mensch hiesiger rechtlicher Aeltern als Lehrling in ein Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Von wem? ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine Jungemagd, die gut näht und wo möglich etwas schneidert. Taugliche Subjecte haben sich im Plauen'schen Hofe beim Markthelfer Langwagen zu melden.

Gesuch. Eine junge Dame von Stande, Witwe, im Franzöf. nicht unbekannt, und in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht eine Stelle in einem adel. oder andern angesehenen Hause als Wirthschafterin, Reisegesellschafterin oder Aufseherin bei Kindern (am liebsten auswärts). Näheres wird in der Expedition dieses Blattes in portofreien Briefen, signirt N. N. M. M., nachgewiesen.

Gesuch. Ein junger Mensch, der schon in Herrendiensten gestanden und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht ein weiteres Unterkommen als Bedienter. Schriftliche Nachfrage mit C. D. bezeichnet bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht. In der Hainstraße wird für nächste und folgende Messen ein Gewölbe oder Hausstand für eine Tuchhandlung zu miethen gesucht.
 Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Logisgesuche. Es werden durch Unterzeichneten mehrere Familientogis im jährlichen Miethzins von 40 bis 300 Thlr. auf Michaeli l. J. für achtbare Familien zu miethen gesucht; desgl. ein Gewölbe oder eine erste Etage für ein Handelsgeschäft, so wie auch ein kleines Parterre-local mit Logis, welches sich für einen Schleifer eignet.

Das conc. Geschäfts-Comptoir von J. G. Ditto, in der Dresdner Herberge.
Logisgesuch. Familientogis von allen Größen zu den Preisen von 40 bis 300 Thlr. werden für solide und anständige Familien zu Michaeli zu miethen gesucht durch das Commissions-Comptoir von Eduard Berner, Reichsstraße Nr. 540.

Logisgesuch. Ein Familienlogis zu Michaeli von 2—3 Stuben nebst mehreren Kammern, vorn heraus oder im Hofe, in der Gegend des Marktes oder in einer der daran stoßenden Straßen, wird von einer stillen und pünktlich zahlenden Familie gesucht. Gefällige Adressen an Herrn Reichert in Kochs Hofe.

Verpachtung eines schönen Rittergutes.

Ein Rittergut in der schönsten Gegend Sachsens ist Familienverhältnisse halber zu verpachten und kann sogleich übernommen werden. Zur Uebernahme ist ein Capital von 4—5000 Thlr. erforderlich. Das Nähere durch J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Zu verpachten ist in der Stadt ein Parterrelocal mit Niederlage und Pferde stall, welches vor Michaeli übernommen werden kann, durch G. Stoll, Nr. 285.

Vermiethung. Die zweite Etage in der Halle'schen Gasse Nr. 467 ist zu Michaeli zu vermieten und daselbst parterre zu erfragen.

Vermiethung. Eine Werkstätte mit Wohnlogis für circa 60 Thlr., desgl. ein Wohnlogis für 36 Thlr., sollen anderweit an solide, nicht zahlreiche Familien vermietet werden. Das Nähere in Nr. 869 beim Hausmann.

Vermiethung. Eine schöne Stube nebst Kammer, mit der Aussicht auf die Promenade, ist an einen Herrn von der Handlung zu Michaeli zu vermieten im Grimma'schen Zwinger Nr. 766 e.

Vermiethung. Im Schuhmachergäßchen Nr. 568 ist ein Familienlogis, 4 Treppen hoch, von jetzt an zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen. Auskunft darüber im Steingutgewölbe daselbst.

Vermiethung. In der Nicolaisstraße Nr. 752 ist von Michaeli an ein kleines Familienlogis für 40 Thlr. Bins zu vermieten. Näheres parterre bei Herrn Müller.

Zu vermieten ist auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1174 parterre eine Stube und Kammer an einen oder zwei ledige Herren.

Zu vermieten ist in einer Hauptstraße der Stadt eine zweite Etage für 150 Thlr., und für eine oder zwei Personen ein Logis für 25 Thlr., welches auch sogleich bezogen werden kann, durch G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermieten ist von Michaeli an ein kleines Logis. Das Nähere im Kupfergäßchen Nr. 635, eine Treppe hoch, zu erfahren.

Eine offene Schlafstelle ist sogleich zu beziehen und in der Nicolaisstraße Nr. 743, drei Treppen hoch, zu erfahren.

Ergebenste Anzeige.

Einem geehrten Publicum, so wie allen meinen Freunden und Bekannten, gebe ich mir die Ehre hierdurch anzuzeigen, daß ich im Gewandgäßchen Nr. 620 die Schenkwirtschaft bezogen habe; ich werde mich bemühen, bei solider und billiger Bedienung meinen Gästen jederzeit mit einem guten Glas Lagerbier, so wie mit einem kräftigen Glas Dorfbiere, aufzuwarten, und bitte um geneigten Zuspruch. Leipzig, den 9. Juli 1834.
C. G. Steffgen.

Ergebenste Anzeige.

Einem geehrten Publico zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die Kaffee- und Billardwirtschaft zur grünen Schenke im Kohlgarten, welche bisher verpachtet war, von jetzt an selbst übernommen habe. Diejenigen, so mich mit ihrem gütigen Besuche beehren werden, in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, soll alle Zeit mein Bestreben seyn, dem nachzukommen ich in Zukunft desto eifriger bemüht seyn werde, je weniger die Kürze der Zeit mir jetzt erlaubt, meine Einrichtungen nur einigermaßen nach Wunsch zu treffen.
Anger, den 9. Juli 1834.
Anton Lange.

Ergebenste Einladung

zum heutigen Concert im Garten des Hôtel de Prusse. Auf mehrfaches Verlangen wird (unter mehrern neuen Musikstücken) die Ouverture: der Sommernachts Traum, wiederholt werden.

Jünger.

W. L. Barth, Stadtmusikus.

Ergebenste Einladung

zu einem grossen

Extra-Concert

mit stark besetztem Orchester im Garten des Thonbergs,

morgen, Freitag, den 11. Juni 1834.

Die aufzuführenden neuen Musikstücke besagt der an der Casse auszugebende gedruckte Concertzettel.

Anfang Abends 7 Uhr. Entrée à Person 2 Groschen.

W. L. Barth, Stadtmusikus.

Ergebenste Einladung.

Nächsten Sonntag, als den 13. d. M., wird der Herr Stadtmusikus Taubert aus Halle ein Extra-Concert in meinem Saale zu geben die Ehre haben, wozu um zahlreich gütigen Besuch ergebenst bittet
Ernst Reinhardt in Lützscha.

Einladung. Heute, Donnerstag, den 10. Juli, bei meinem Garten-Concert, lade ich meine Söner und Freunde zu Schweinsknöchelchen und Klößen höflichst ein.
A. Sorge in Reudnitz, zu den 3 Lilien.

Ergebenste Einladung. Morgen, den 11. Juli, halte ich Concert und Schlachtfest, wobei ich meinen werthen Gästen mit Allerlei und andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten werde. Um gütigen Besuch bittet
Pollter in Kleinzschocher.

Reisegelegenheit nach Karlsbad. Den 11. oder 12. d. M. geht ein viersitzig bedeckter Wagen dahin, wo noch Plätze offen sind. Das Nähere im blauen Hecht parterre.

Reisegelegenheit. Sonntag, den 13. d. M., geht ein viersitziger bedeckter Wagen nach Karlsbad, auf dem noch zwei Plätze offen sind. Das Nähere beim Lohnkutscher Schulze in der goldenen Krone auf der Fleischergasse.

Reisegelegenheit nach Gera. Eine den 20. oder 21. dieses nach Gera reisende Familie hat noch zwei Plätze frei. Darauf Reflectirende können bis zum 16. das Nähere beim Hausmann im Schlosse Pleißenburg erfahren.

Gefunden wurde gestern eine Börse mit Geld. Der Eigenthümer kann sie gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen bei E. W. Grohmann, Herrn Ackerleins Haus Nr. 174, zweite Etage.

Verloren. Es sind am 29. v. M. auf dem Wege vom Joachimsthal bis nach der Petersstraße und von da zurück ein Paar schwarzeidene Handschuhe verloren worden, wofür dem Finder bei der Zurückgabe an Herrn Roack im Joachimsthal ein Dank oder angemessene Belohnung geboten wird.

Abhanden gekommen ist Dienstags, den 8. Juli, ein Pintcher männlichen Geschlechts, mit verschnittener Ruthe und Ohren, gelber Brust und Pfoten; auch ist derselbe kenntlich an einem kleinen Gewächs in der Seite und einem ungewöhnlich gellenden Gebelle. Da der Eigenthümer viel daran gelegen ist, so hat derjenige, der zur Wiedererlangung behilflich ist, eine gute Belohnung im rothen Collegium, zwei Treppen hoch vorn heraus, zu erwarten.

Bitte. Alle diejenigen, bei welchen etwa mein Stieffsohn Schwermuth borgen möchte, bitte ich dringend, denselben abzuweisen, indem ich auf keinen Fall, unter welchem Vorwande es auch sey, für ihn etwas bezahle. Leipzig, am 5. Juli 1834.
Krüger, Musikus.

Dank. Dem Herrn Braunschweiger in Wötern nebst seiner Frau, so wie den übrigen behilflichen Herren, unsern herzlichsten Dank für die zuvorkommende Gefälligkeit bei dem plötzlichen Zufalle unseres Sohnes.
E. F. und E. F. A. Springer.

Dank. Meinen herzlichsten Dank dem Notenseher Herrn Pickenbahr für die mir überbrachten 8 Thlr. 17 Gr. aus den Händen edler Menschenfreunde. Möge es Ihnen Allen wohl geben.
Stötteritz, den 8. Juli 1834.
F. verw. Kirst, geb. Delzner.

* * * Warum übersah ein kunstünniges Publicum bei der Aufführung der Braut von Messina so ganz die Leistungen unsres Herrn Dessoir, dessen treffliches Spiel doch wohl mehr Anerkennung verdient hätte?
R.

Fragmentarisch. Erinnerung mit heit'rem Blicke,
Im frohen Herzen rein bewahrt,
Ost führe sie uns noch zurücke
Zum: Schatten kühler Denckungs-Art!!

C. V. A. Heute Abend ist Sitzung.

Abfchied. Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten sagt ein herzliches Lebewohl
Leipzig, den 10. Juli 1834. E. F. Colbig, Cand. theol.

Thorzettel vom 9. Juli

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Baron v. Bäumerburg, v. Torgau, im Hotel de Pol.
Hr. Kfm. Eifenschmidt, v. Eisenberg, passirt durch.
Hr. Partic. v. Bobrowicz u. Mad. Kaumann, v. hier,
v. Dresden zurück.

Hr. Kfm. Simpson, v. Königsberg, passirt durch.
Hr. Kfm. Elbe, v. Magdeburg, in St. Berlin.

Auf der Dresdner Diligence: Hr. Kfm. Jangenberg u. Hr.
Stud. Köhlem, v. hier.

Auf der Frankfurter Giltpost: Hr. D. Müller, v. hier, Hr.
Kfm. Pauli, v. Lübben, in St. Berlin, Hr. Referend.
Sim, v. Lübben, bei v. Bofe, Hr. Kfl. Bauer, Franke
u. Meyer, v. Frankf. a/M., Raumburg u. Saarlouis,
passiren durch, Hr. Prediger Schachst. u. Hr. Kfm.
Henle, v. Frankfurt a/D., passiren durch.

Hrn. Kfl. Schüge u. Gbdeus, v. Magdeburg, im H. de Saxe.
Hr. Kfm. Preusser, v. hier, v. Dresden zurück.
Die Dresdner reitende Post.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Mad. Schmidt, v. hier, v. Köthen zurück.
Hr. Lehner, Hr. D. Buschmann, Hr. Lieut. v. Bülow,
u. Mad. Hofmann, v. Berlin u. Wittenberg, im Blumenb.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Kfm. Wallots, v. Oppenheim, im Hotel de Saxe.
Die Jena'sche Post, um 6 Uhr.
Hr. Kfm. Ulfanner, v. Markttheidensfeld, in der Sonne.
Hr. Obligkreiß. Iffland, v. Düren, im Hotel de Baviere.
Hr. Kfm. Habermeyer, v. Raumburg, im Hotel de Pologne.
Hr. D. Kayser, v. Raumburg, passirt durch.

P e t e r s t h o r.

Hr. Commis Säsenauth, v. Würzburg, im Hotel de Russe.
Hr. Rittergutsbes. Thott u. Hr. Baron v. Thott, v. Ralmö,
im Hechte.
Hr. Maler Jacob, v. Altenburg, im Hute.
Hr. Bankdir. Reichenbach, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Dresdner Giltpost, 17 Uhr: Hr. Cand. Herrmann,
v. Dresden, bei Kühn, Hr. Prof. Willers, v. Dresden,
bei Geibke, Hr. Partic. Braun, v. London, im H. de Saxe,
Hr. Stud. Wichmann, v. hier, v. Freiberg zurück, Dem.
Brun, v. Dresden, im Hotel de Saxe, Mad. Fischer,
v. Colbig, bei Kummer, Hr. Portécree-Junker v. Schlieben,
von Dresden, im deutschen Hause, Hr. Kfm. Germer, von
Dresden, bei Radwiz, Hr. Fabr. Etange, v. Dresden,
unbest., Hr. Pblsm. Wünsch, v. Prag, u. Hr. Schiffer
Hering, v. Reinhardtsdorf, passiren durch.
Hr. Kfm. Lechla, v. Dederan, im gr. Blumenberga.
Die Gemniger Giltpost, 16 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hrn. Kfl. Gehler u. Bauer, v. Plauen u. Saxe, pass. d.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Kfm. Simon, v. Halle, unbestimmt.
Hr. Präsident v. Bietersheim, v. Neu-Vouch, pass. durch.
Hr. Landger. Rätthin Niewand, v. Halle, u. Hr. Justiz-
Commis. Niewand, v. Weiskensfeld, passiren durch.
Hr. Major v. Etrbard, v. Delitzsch, im Blumenberga.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Kammerherr v. Schüg, v. Weimar, passirt durch,
Hr. Rittergutsbes. Kunze, v. Wildschüg, unbestimmt.
Hr. Regier. Rath Schiffer, v. Merseburg, im Hotel de Pol.

P e t e r s t h o r.

Hr. Cand. Grube, v. Altenburg, im Rada.
Hr. Cand. Wapler, v. Saxe, in Nr. 742.

H o s p i t a l t h o r. Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Obliggehilfe Ball, v. Wollstein, unbestimmt.
Hr. D. Kersten, v. Magdeburg, Hr. Stifts-Syndic. Sibecius,
v. Raumburg, u. Hr. Cantor Otto, v. Dresden, pass. d.
Hr. Bäcker Schellach, v. hier, v. Dresden zurück.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Amtm. König, v. Bückeburg, im Hotel de Baviere.
Hr. Prof. Fischlein, v. Bückeburg, bei Kunze.
Hr. Ser.-Beisitzer Benzel, v. Herrnhut, Hr. Boullaire, von
Riga, u. Dem. Günther, a. Stollberg am Harze, v. d.
Auf der Berliner Giltpost, um 1 Uhr: Hr. Elliot u. Ercele,
v. Berlin, im Hotel de Saxe, Hr. Lieut. v. d. Marx, v.
Raumburg, Hr. Kfl. Dreydelsohn u. Dawag, v. Bingen
u. Wilna, Hr. Referend. Ling, v. Coblenz, Hr. Kammerer
Delmar, v. Charlottenburg, Hr. Rentier Lüge und Hr.
Kfm. Schweighöfer, v. Berlin, unbestimmt, Hr. Kfl.
Berolzheimer u. Fesselberger, v. Rütth, passiren durch.
Hr. Regier. Rath Pasor u. Hr. Kammerer Fels, v. Köthen,
im Hotel de Pologne.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Referend. Kämpfe, v. Kösen, bei Burkhardt.
Hr. Kfm. Dabicker, v. Kösen, passirt durch.
Auf der Frankfurter Giltpost, 12 Uhr: Frau. v. Zebitz,
v. hier, v. Weiskensfeld zurück, Frau. Gbbring, v. Gotha,
bei Gbbring, Hr. Hofmusikus Hauptmann, von Kassel,
in Reichels Garten, Hr. DD. Brandes u. Imanuel, von
Lemgo u. Minden, passiren durch.

P e t e r s t h o r.

Hr. D. Rühl u. Mad. Jeq, v. Bern, im bl. Ros.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Graf v. Zerbst, a. Dessau, v. Carlsbad, passirt durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Amtm. Beck, v. Dresden, bei Mad. Holberg.
Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Landbau-Conduct. Ebert,
Hr. Privatgelehrter Schme, Hr. DD. Pöschel u. Knöschke,
und Dem. Winter, von hier, Hr. Prof. v. Hamilton,
v. Erfurt, passirt durch.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Baron Werner v. Gustedt, v. Deersheim, in Nr. 242.
Hr. Major v. Seydewitz, v. Kölsch, unbestimmt.
Hr. Rätthin Greiner, v. Rudolstadt, im g. Adlen.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Mad. Gflinger, v. Frankfurt a/M., im Posthause.
Hr. Criminal-Rath Kühne, v. Raumburg, u. Hr. Reg.-
Rath v. Trabitius, v. Merseburg, im Hotel de Pologne.
Peters- und Hospitalthor: Vacant.